

# Let`s Zwirbel®

## Ostern 2014

Wir sitzen zu viert bei unserer Mutter am Küchentisch. In der Mitte das alte Zwirbel-Spielbrett von unserer Oma. In unserer Kindheit saßen wir zu gerne abends mit der Familie zusammen und spielten dieses aufregende Spiel.

Christian und ich erklären die Spielregeln und die beiden NeuzwirblerInnen bemühen sich, den Kreisel in Drehung zu bringen: „Hey, das ist doch schon was!“ Also legen wir los.

Damit begann ein wunderschöner Spielabend – wir haben so viel gelacht, geschimpft und uns über das anmutige Drehspiel des Kreisels ausgelassen: „Los, jetzt hau schon einen von den Kegeln von der Markierung!“ „Oh, Nein!“ „Ja – schön, aber nur ein Punkt!“ „Wow, guck mal (*als würden wir nicht alle auf den Kreisel starren*).“

Wir probierten alle möglichen (und unmöglichen) Varianten, den Kreisel so in Drehung zu versetzen, dass er möglichst effektiv zwirbelt. Christian mit seinen Bassisten-Fingern bekommt einen Superdrive hin. Den Kreisel schräg anzusetzen, bringt einen speziellen Effekt. Auch über Bande (*die Seitenwände*) bekommt der Kreisel Impulse.

Ein Ostern später sitzen wir in derselben Konstellation zusammen und zwirbeln.

Da entstand die Idee: „Wenn es das Spiel gar nicht gibt, vielleicht sollten wir es selber machen.“

Britta hat sofort ganz ernsthaft gedrängelt: "Wann wollen wir denn anfangen?"

Christian dachte, es sei nur eine Idee von vielen, die im Sande verläuft, aber meinte: "Also gut, dann mal los".

Als Erstes hieß es, herauszubekommen, ob es das Spiel nicht doch auf dem Markt gibt. Nach intensiver Recherche im Internet, Spiele- und Spielwarenläden, war das gesichert.

Und so begannen wir, die Idee umzusetzen.

Fast unüberwindbar erschien uns der bürokratische Aufwand, denn die Richtlinien der Europäischen Union sind irreführend wie ein Labyrinth. Wenn man allen Verweisen auf zu beachtende EU-Normen nachgehen würde, wären wir heute noch am Recherchieren und hätten dennoch viele Fragezeichen im Kopf.

Parallel kümmerten wir uns um das Material. Holz, Leim, Leinöl und Farbe sollen der EN 71/3 entsprechen (*das ist die Norm für Kinderspielzeug*). Werkzeuge angucken, ausprobieren und Preise vergleichen oder lassen wir die Einzelteile von Profis sägen? Ja, ein paar Arbeiten gaben wir in die Hände von Tischlermeistern, denen wir aber genau auf die Hände schauten, damit am Ende auch alles perfekt ist.

Immer wieder mussten wir umdenken, bis wir es nach 1 ½ Jahren endlich geschafft hatten, das fertige Spiel aus feinstem Buchenholz in den Händen zu halten.

Wir freuen uns, Euch jetzt das Resultat "Let`s Zwirbel" präsentieren zu dürfen.